

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Westerland/Sylt, 1936-07-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hesterland / Lyet 2. Juli 36
Hans Janssen

Lieber Herr Bonsels, dem helleg der Kösen sind, aus dem man
in die Trasse kommt, ist gewiss das traurigste und erschöpfendste Wort, das
man über diesen Kulturstand sagen kann. Gewiss, man kann ohne sie
nicht sein. Aber man will unter keinen Umständen, dem Fürstentum
den Hallenstein nur nimmt, weil sie ihm das Hauptgeheimnis nahe
gelegt haben - also Tadelwegen - oder aus Kitterlei und Gänzlich-
keit oder um eine Entfremdung zu machen, zu der man schon
nicht mehr denkt, oder aus einem andern Grunde, der außerhalb
des Buches liegt. Hand wenn man auch noch kein helleg dafür
finde und der Hallenstein ungedruckt bleiben möchte: so bleibt
er lieber ungedruckt, als dass man bei Fr. ein unwillkürlich aufgenommen
war hätte würde. Und diese Empfindung habe ich heraus. Ich werde
 Ihnen einmal die Briefe des helleg zeigen; kann werden auch
 Sie diese Hilfenennung gewinnen, oder Sie können eben
 keine Briefe schreiben. Wenn Sie sich selbst diese Briefe
 annehmen würden, wäre der Fall wohl anders aus. Warum
 dann Sie es nicht? wäre das ein Zeichen des Ihre Freiheit so
 groß bestanden würde?

Ich muss, leider um den 15. herum noch wieder in Berlin

sein. Die Tage des Knechts verfliegen mir Stunden, und bald
ist die Zeit wieder vorüber, für ein ganzes Jahr!

Hei, ist das Wetter meist strahlend, wenn Sie's in Auhards
auch so haben, ist es nicht. Grüßen Sie auch Max, Betty
und den treuen Polka von uns!

Lg

W.B.

Herrn

Waldemar Bonsels

Ansbach o. Starnberg, See

Oberbayern

Benutzt man
die Luftpost!



GERHARD BOHLMANN

Berlin-Wilmersdorf
Württembergische Str. 16

*Hilf mir
Heselerand / Hylch
Haus Gausien*

*Es ist ein sehr gutes
n. Hand verfahren
an denen Leben (Jahr 1911)*